

RS Vwgh 2007/9/25 2007/06/0046

JUSLINE Entscheidung

© Veröffentlicht am 25.09.2007

Index

L10018 Gemeindeordnung Gemeindeaufsicht Gemeindehaushalt Vorarlberg

10/01 Bundes-Verfassungsgesetz (B-VG)

10/07 Verwaltungsgerichtshof

40/01 Verwaltungsverfahren

Norm

AVG §73 Abs1;

AVG §73 Abs2;

B-VG Art118 Abs5;

B-VG Art132;

GdG Vlbg 1985 §26 Abs1 lita;

GdG Vlbg 1985 §50 Abs1 lita Z14;

VwGG §27 Abs1 idF 1998/I/158;

VwGG §27 idF 1998/I/158;

Rechtssatz

Gemäß § 50 Abs. 1 lit. a Z. 14 Vlbg GdG übt die Gemeindevorsteherin die in den verwaltungsverfahrensgesetzlichen Vorschriften vorgesehenen oberbehördlichen Befugnisse aus. Dies entspricht der verfassungsrechtlichen Regelung im Art. 118 Abs. 5 B-VG, nach der alle Organe der Gemeinde gegenüber dem Gemeinderat verantwortlich sind. Die Gemeindevorsteherin ist daher gegenüber der Berufungskommission sachlich in Betracht kommende Oberbehörde. Die Berufungskommission ist daher nicht die oberste Behörde, die in der vorliegenden Angelegenheit im Sinne des § 27 Abs. 1 VwGG im Wege des Antrages auf Übergang der Entscheidungspflicht gemäß§ 73 AVG im vorliegenden Fall angerufen werden konnte (vgl. den hg. Beschluss vom 26. April 2005, Zl. 2003/06/0144).

Schlagworte

Anrufung der obersten BehördeVerletzung der Entscheidungspflicht Diverses Zurückweisung - Einstellung

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:VWGH:2007:2007060046.X01

Im RIS seit

20.12.2007

Zuletzt aktualisiert am

26.06.2017

Quelle: Verwaltungsgerichtshof VwGH, <http://www.vwgh.gv.at>

© 2026 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.
www.jusline.at